

Governance zwischen Wissenschaft und öffentlichem Protest

Zu welchen Ergebnissen kommen wir?

Diese Faktoren beeinflussen die Qualität des Entscheidungsverfahrens

Die Gestaltung der Schnittstellen
 zwischen Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit

Die institutionelle Verhandlungsbereitschaft und Ergebnisoffenheit des Verfahrens

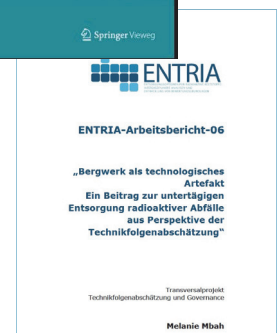
Das Ausmaß der Öffentlichkeitsbeteiligung

Die zur Verfügung gestellten Ressourcen

Die angewandten Methoden der Konfliktbearbeitung

Was lässt sich aus der ITAS-Forschung lernen?

- Konflikte und Debatten sind erwartbar und normal – selbst bei maximaler Transparenz und Offenheit des Verfahrens.
- Eine allein auf Technik und Sicherheit ausgerichtete Entsorgungsstrategie ist keine Lösung.
- Interessen und Anliegen von Bürgerinnen und Bürgern müssen ernstgenommen und in Entscheidungsprozesse integriert werden.
- Unerwünschte und nicht-intendierte Folgen müssen offen benannt werden.



Handlungsempfehlungen

Staatliches Handeln um öffentliches Beraten auf Augenhöhe („Deliberation“) erweitern

Weitere partizipative Elemente, in Ergänzung zur repräsentativen Demokratie, einführen

Ergebnisoffenheit und Verhandlungsbereitschaft konsequent beibehalten

Projektteam: Peter Hocke, Armin Grunwald, Sophie Kuppler, Melanie Mbah, Nele Wulf, Elske Bechthold